

Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cötha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Stauditz, Threna und Umgegend

Bezugspreis:
 Frei ins Haus durch Austräger
 Mk. 1.20 vierteljährlich
 Frei ins Haus durch die Post
 Mk. 1.30 vierteljährlich

Mit zwei Beiblättern:
Illustriertes Sonntagsblatt
 und
Landwirtschaftliche Beilage.
 Preis für 14 Tage.



Verlag und Druck:
Gang & Cule, Raunhof.
Redaktion:
Robert Gang, Raunhof.

Ankündigungen:
 Für Inserenten der Amtshauptmannschaft
 Granna 10 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Ausdrücke 12 Pfg.
 Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens

Nr. 3.

Mittwoch, den 6. Januar 1904.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In den Sitzungen vom 29. vorigen und 2. dieses Monats ist folgendes beraten und beschlossen worden:

- Der Kommunschank wird an Herrn Privatmann Blüthgen für 9500 Mk. verkauft.
- Der Lehrling Jannoschek wird auf Ansuchen seines Vaters wegen Wegzugs von Erdmannshain nach Leipzig am 31. Dezember entlassen.
- Den freigeordneten Feizerpöffen bei der Gasanstalt erhält der Handarbeiter Dittrich übertragen.
- Der übliche Jahresbericht wurde bei Beginn der 1. Sitz. im neuen Jahre vorgetragen.
- Die neuintretenden Herren wurden willkommen geheißen, und es bewendet hinsichtlich des Herrn Stadtrates Beyer bei seiner omtshauptmannschaftlichen Verpflichtung, während die Herren Stadtverordneten Felder, Rüdten und Kühne in der vorgeschriebenen Weise mittels Handschlags an Eidesstatt als Stadtverordnete verpflichtet wurden.
- Die Ausschüsse wurden in der Weise zusammengesetzt, daß die Herren Rebel, Dehmichen und Wagner dem Bauausschuß, die Herren Beyer, Hofmann und Petrich dem Abschätzungs- und Finanzausschuß, die Herren Bessel und Moritz dem Marktausschuß, die Herren Beyer, Felder, Rüdten, Mannschag, Rebel und ferner aus der Bürgerchaft die Herren Klempnermeister Becker und Buchdruckerbesitzer Gäng dem Verfassungsausschuß, die Herren Felder, Mannschag, Dehmichen und Wagner dem Feuerlöschsausschuß und für den ausgeschiedenen Herrn Rüdiger Herr Baumelster Dehmichen dem Spartausschuß angehören soll, während Herr Felder als städtischer Depositar gewählt wurde.
- In Straßenaufbauangelegenheiten der Herren Jenner, Brauhlich, Hörig u. Dr. Leister wird vom Sachstand Kenntnis genommen und soweit nötig, Refers eingeleitet.
- Die Prüfung der Frage der Versicherung der Feuerwehr gegen Unfall wird dem Feuerlöschsausschuß überwiesen.
- Das zurückgezogene gemessene und jetzt wieder erneute Bougebuch der Frau Taubald wird vorgelegt und besprochen, doch kann man sich auch jetzt zu einer anderen Rechtsauffassung als der früheren nicht verstehen.
- In Sachen der Gasanstalt erhält Frau Häbel für ihr Entgegenkommen, die Durchlegung des Hauptrohres durch ihren Garten zu gestatten, ihrem Wunsche gemäß Befreiung von den 14 Mark betragenden Anschlusskosten.

Hierauf wurde in nichtöffentlicher Sitzung über die Regelung des Arealausgleichs an der Parthenbrücke und über die Neubelebung des Bürgermeisteramtes verhandelt.
 Raunhof, am 3. Januar 1904.

Der Stadgemeinderat.
 Igel, Bürgermeister.

Das Schul- und Fortbildungsschulgeld

auf das 1. Vierteljahr ist bis zum **14. Januar** zu bezahlen.
 Raunhof, am 5. Januar 1904.

Der Stadtrat.
 Igel, Bürgermeister.

Die Mahngebühren

für im Rückstände gelassene Staats- und Gemeindesteuern und sonstige Abgaben, welche bisher 10 Pfg. betragen, werden vom **1. Januar ds. Js. ab** in folgender Weise erhoben:

10 Pfg. bis 10 Mk. — Rest	20 Pfg. bis 20 Mk. — Rest
30 " " 30 " " 40 " " 40 " "	40 " " 40 " " 60 " " 60 " "
50 " " 50 " " 70 " " 70 " "	60 " " 60 " " 80 " " 80 " "
70 " " 70 " " 90 " " 90 " "	80 " " 80 " " 100 " " 100 " "

Raunhof, den 5. Januar 1904.

Der Stadtrat.
 Igel, Bürgermeister.

Geschäftsübersicht der Stadtverwaltung für das Jahr 1903.

Bei der ersten, am 2. ds. Mts. abgehaltenen Rats-Sitzung im neuen Jahre ist von unserm Herrn Bürgermeister Igel der übliche Geschäftsbericht über die Gemeindeverwaltung erstattet worden, den wir unsern Lesern im Wortlaut wiedergeben:

Bei der ersten gemeinsamen Beratung im neuen Jahre ist es mir eine angenehme Pflicht, Sie alle, meine Herren, willkommen zu heißen, die einen, die nun schon seit Jahren gemeinsam mit mir gewirkt haben, die anderen, die uns heute zum ersten Male mit ihrer Gegenwart erfreuen. Freilich verbindet sich mit diesem Willkommen zugleich die Einladung zur Arbeit; denn etwas anderes wird uns das kommende Jahr nicht bringen, anderes hat uns ja auch das vergangene nicht gebracht.

Nach der Menge der Arbeit betrachtet war das vergangene Jahr, von 30 Spartasitzungen und 12 Schulvorstandssitzungen abgesehen, ein Jahr von besonders großer Arbeit, denn es hat uns 41 Sitzungen mit 584 Beratungspunkten

gebracht, gegen 19 Sitzungen mit 200 Punkten vor 10 Jahren. Neben von diesen 584 Punkten auch 169 für die Gasanstalt ab, so bleiben für die anderen Geschäfte doch immer noch 415 Punkte.

Nach der Art unserer Arbeit betrachtet, war das Berichtsjahr seinem Vorgänger gleich, es bot vieles und darum für jeden etwas. Werfen wir zunächst einen Blick auf die **private Bautätigkeit** und was deren Vorläufer ist, den Grundstücksverkauf, der bei uns in Raunhof ja zunächst Arealerwerb ist. Besitzveränderungen haben im Berichtsjahre an Objekten von 1200406 Mk. stattgefunden und uns an Abgaben die Summe von 7646 Mk. 33 Pfg., gegen 550383 Mk. 74 Pfg. mit 2184 Mk. 95 Pfg. vor 10 Jahren gebracht. Das Berichtsjahr brachte den härtesten Besitzwechsel überhaupt.

Die bauliche Verwertung des Areals hat gleichen Schritt gehalten und sind im Berichtsjahre 48 Anträge auf Einschätzung zur Landbestimmungsbrandversicherung erfolgt und hat die Gesamtsumme der versicherten Immobilien am 1. Juli 1903 5056170 Mk. betragen gegen 2700100 Mk. vor 10 Jahren. Natürlich ist

auch die Grundsteuer, die ja auch für unsere Gemeindebesteuerung von Bedeutung ist, gestiegen und hat im Berichtsjahre 2560 Mk. 76 Pfg. gegen 1694 Mk. 78 Pfg. vor 10 Jahren betragen, während, wie ich gleich hier bemerken will, die Staatseinkommensteuer, die vor 10 Jahren noch 9221 Mk. 66 Pfg. betrug, einschließlich des Zuschlages im Berichtsjahre 30110 Mk. 50 Pfg. betragen hat.

Wohnhäuser sind im Berichtsjahre gebaut worden von Frau Wilhelm an der Schillerstraße, von Herrn Schriftführer Richter an der Lutherstraße, von Herrn Klempnermeister Goldsch an der Hainstraße, von Herrn Bauunternehmer Michael an der Goethestraße, von Herrn Kaufmann Schneecogit an der König Albertstraße, von Herrn Maurermeister Wötcher an der Hainstraße, von den Herren Wagner & Söhne mehrere Arbeiterwohnhäuser, von Herrn Privatmann Jahn an der Leipzigerstraße, von Herrn Restaurateur Becker je eins an der Burgener- und Melanchthonstraße, von Frau Jahn an der Burgenerstraße, von Herrn Maurer Köpping an der Langenstraße, von Herrn Maurerpoller Jähner an der Gartenstraße, von der Stadtgemeinde das Gasmeisterwohnhäuser. Weiter hat die Stadtgemeinde die Gasanstalt gebaut, der Eisenbahnstikus eine neue Wartehalle und die Herren Wagner & Söhne haben eine umfassende Verärgerung ihrer Fabrik fertigstellen lassen. Hierbei sei auch des neuen Industriezweiges, unserer Dampftrahnsaarspinnerei, gedacht.

Die Sommerfrische hat sich auch im Berichtsjahre auf der durchschnittlichen Höhe erhalten und trotz der großen Konkurrenz von anderen Orten 254 Parteien mit 571 Köpfen gebracht.

Diese Tätigkeit von privater Seite hat natürlich auch der Gemeindeverwaltung, also uns im Stadgemeinderat, **wesentliche Aufgaben gestellt.**

In Straßenaufbauangelegenheiten gedenke ich zunächst, von der Martinischen Straße abgesehen, des Einbaues der Schlossstraße und des Erdmannshainer Fußweges und unserer Mitwirkung bei der Schaffung des neuen Fußweges nach Lindhardt, der ehemaligen Verwendung von MansfelderSchlafenzugsteinen, die bei reichlicherer Verwendung unserer Gemeinde gewiß auch ein so entsprechendes Ansehen verleihen werden, wie sie es in meinem neuen Wirkungsorte tun. Durchgeführt ist die Regelung der Waldstraße und die Uebnahme des Areals vom Forststus in städtisches Eigentum, die Verbreiterung des Parthenbesses an der Brücke, während der Einbau des Brandier Weges noch ansteht und auch die Verbreiterung der 3 Eisenbahnübergänge wegen der auf 7000 Mk. veranschlagten Gesamt-Kosten unterblieben ist. Mit der neuen Verpflegung des Marktplatzes mit Linden hoffen wir nunmehr auf Ertrag, nicht minder auf guten Erfolg der großen Obstbaumanpflanzung auf dem Areal des 2. Teiches.

Die eigentliche Ordnung im Bauwesen, die wegen der Einziehung der Straßenaufbauverträge immer dringender nötig wird, ist im Berichtsjahre ganz wesentlich gefördert worden. Für die neue Bauordnung ist ein Entwurf aufgestellt und schon zum Teil beraten worden. Der allgemeine Bebauungsplan ist durch Herrn Geometer Beyer soweit bearbeitet worden, daß nur noch die zur Zeit bestehenden und durch Richtlinienpläne hinzugehörigen Straßen darin enthalten sind, nicht minder wird der allgemeine Verkehrsplan nunmehr entsprechend abgeändert werden.

In gesundheitlicher Hinsicht ist zunächst der Wasserwerkverträge zu gedenken, die durch den Wasserwerkvertragsnachtrag und den Steuervergleich mit dem Rate der Stadt Leipzig auf guten Weg gekommen ist, sodas nunmehr die Burgener Straße auch jenseits der Bahn und die Leipziger Straße auch

jenseits der Parthe mit dem Segen der Wasserleitung haben bebaut werden können, während die Versorgung der Seiferischen Wasserwerkinteressenten durch das Verschwinden „unseres Seines“ und durch die Auflösung des Vereines zur Wasserwerkversorgung in Raunhof, wie sie in den Grimmaer Nachrichten vom 31. vorigen Monats bekannt gemacht worden ist, ein Gegenstand unserer Fürsorge werden wird. Doch möchte ich in dieser Hinsicht persönlich zum Frieden mit dem Rate der Stadt Leipzig reden, der für sein Wasserwerk allein für 575978 Mk. Areal hier gekauft und manchem Einwohner dadurch einen guten Gewinn verschafft hat, der auch jährlich über 48000 Mk. Gehälter und Löhne an seine Angestellten in Raunhof zahlt, also für unser Erwerbsleben ein ganz wesentlicher Faktor ist und der auch mit sich reden läßt, wie wir im Berichtsjahre gesehen haben. In Sachen der Wasserwerkversorgung will ich noch des Umstandes gedenken, daß der Rückstand der Wasserrechnungen beseitigt ist, daß die Wasseruhren in Zukunft durch den Gasmeister mit abgelesen werden und daß durch die Anstellung eines 2. Beamten für die Geschäfte der Stadtkasse für die schnellere Erledigung aller dieser Geschäfte Sicherheit geschaffen ist. Ganz nebenbei, da wir einmal vom Wasser reden, will ich der Schaffung einer Kaserne gedenken, die beide ihren Zweck erfüllen.

Im Brennpunkt des ganzen Jahres, wenn man so sagen will, hat die Schaffung der Gasanstalt gestanden, die, wenn man das Jahr der Eröffnung der Sparkasse als das erste große und das Jahr des Anschlusses von Raunhof an die Eisenbahn als das 2. große Jahr in der Entwicklung Raunhofs bezeichnen will, das Berichtsjahr zum dritten großen Jahr gemacht hat. Nachdem uns die Beleuchtungsfrage in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 28. September 1899 11 mal in den Sitzungen vorgelegen hat, hat der Bau der Gasanstalt selbst 78 mal in den Sitzungen vorgelegen und bis jetzt 310 Beschlüsse erfordert. Sie hat uns aber trotz aller Arbeit Freude gemacht; es hat uns mit Genugtuung erfüllt, von den Gemeindevertretungen von Liebertsdorf und Kerchau zur Befestigung unseres Wertes aufgeführt zu werden und wir werden uns nicht minder freuen, wenn die Vertretungen von Lausitz und Köhra, wie angezeigt, zu demselben Zwecke hier erscheinen werden. Erfreulich war auch die Steigerung in der Gasabgabe, sie hat in den Monaten Juni bis Dezember im täglichen Durchschnitt 145, 159, 207, 262, 307, 357 und 399 cbm betragen; die Gesamtabgabe beläuft sich bisher auf 57000 cbm und wird sich in Zukunft auf 110- bis 120000 cbm belaufen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß alle öffentlichen Gebäude in Raunhof mit Ausnahme der Staatseisenbahn mit Gas-einrichtung versehen sind.

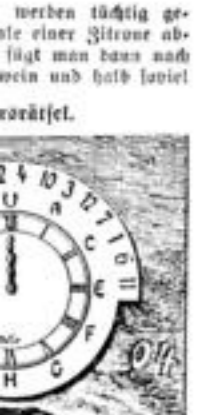
Von kleineren Arbeiten, die hinter uns liegen, gedenke ich der Schaffung eines neuen Feuerlöschregulativs, des Besuchs der Deutschen Städteausstellung in Dresden, der vergleichsweise Erledigung des Prozesses mit Frau Scharschmidt, der uns den Segen einer Gemeindehaftpflichtversicherung recht deutlich gezeigt hat, der in der Hauptsache ruhig und angemessen verlaufenen Wahlen zum Reichstag, zum Landtag und zum Stadtverordnetenkollegium, des auch im Berichtsjahre wieder sehr erfreulichen, freilich noch nicht bezifferbaren Spartasparenneingewinns, der stetig wachsenden Tätigkeit des Standesamts, das im Berichtsjahre 268 Amtshandlungen zu verzeichnen hatte, ich gedenke aber auch, um vollständig zu sein, anderer, weniger erfreulicher Punkte:

39 Beschlüsse haben in Armensachen gefaßt werden müssen, eine Tatsache, die uns besondere Aufmerksamkeit für das Meldewesen zur Pflicht macht. Die Einziehung der Steuern und öffentlichen Gefälle ist auch im Berichtsjahre

Wäre nicht kommen, ...



Vuchhalter; „Weir, ...“



... annehmen, daß die ...